

Ihr hattet nun bereits erfahren, dass in einem Haus in dem nur Flüchtlinge leben, dass dort in einem größeren Zimmer zwei junge Männer mit ihrem Vater untergebracht waren. Das die beiden Jungs längst entdeckt haben, das sie auch Spaß an anderen Dingen haben, davon hatten wohl auch nur wenige etwas von mitbekommen. Wie andere zu dieser Art von Gelüsten stehen, das erfährt ihr später und was sich daraus noch so alles entwickelt. - Diesmal geht es um eine Person, die später auch noch zu ihnen hinstößt. Davon konnte die auch zunächst nichts wissen, denn er war wie viele andere in der Zeit auf der Flucht. Mit dem letzten Geld was man hat, hatte man sich mit anderen zusammengetan, um seine Heimat zu verlassen. Wo hin? Egal, Hauptsache weit, weit weg, von da wo es nicht lebenswert ist.

Die Menschen waren froh, dass sie noch einen Platz auf einem Schiff bekamen, das sie übers Meer Richtung Europa schippern wird. Das Schiff war eigentlich nur ein größeres Fischerboot. Es gab keine Kabine, in der man sich zurückziehen konnte und scheinbar auch keine Toilette. Die Leute saßen alle dicht gedrängt zusammen auf dem Deck, bzw. tief unten im Rumpf, wo sonst der Fischfang gelagert wird. Dort war es besonders kalt, feucht und es roch fürchterlich nach tranigem Fisch. In diesem Loch, da hockten die Familien. Das heißt, eigentlich war es eine Familie. Mutter, Vater und der Sohn, Manu genannt. Doch wie sie aufs Schiff gedrängt wurden, da wurden die Frauen sofort von den Männern getrennt. Egal ob sie Familie sind oder nicht. Somit war Manu mit seinem Papa irgendwo auf dem Schiff und seine Mama an anderer Stelle. Manu hoffte, dass er Mama später wieder in seine Arme nehmen kann und sie sich dann wieder als Familie ein neues anderes Leben aufbauen können. Bis dahin mußten sie erst mal die Schifffahrt überstehen. Keiner wußte wie lange dies dauert wird. Sie hatten doch noch nie das Meer gesehen und wußte nicht, wie groß es ist. Zum Glück für sie, das sie wenigstens zu Essen und zu trinken dabei hatten. Damit konnte man eine Zeit überleben. - Nun saßen sie also dicht gedrängt zusammen...

Da man in der nächsten Zeit auch nichts weitermachen kann, als nur da zu sitzen, schaute Manu sich um. Außer seinem Papa, der nur still neben ihm hockte, kannte Manu niemanden. - Die Zeit verging kaum und all die anderen saßen nur da und schwiegen. Was dann bald ablief, wäre auf einem normalen Schiff so nicht passiert. Manu bemerkte, das ihm gegenüber einer sitzt, der sich immer wieder an seine Hose geht. Wo der sich da hinfaßt, das kann sich Manu denken. Er ist schließlich auch schon mit seinen 16 Jahren nicht mehr so unwissend. Man kann sogar sagen, Manu ist keine Jungfrau mehr. Wie das? Manu wurde schon sehr früh von seinem Vater quasi missbraucht. Sein Papa hat es verkündet, als Manu in die Pubertät kam, dass er es seinen Sohn beibringt, wie der Sexuelle Akt vollzogen wird. Den Schwanz wichsen, das kann er sich selber beibringen und das tat Manu damals auch schon mit anderen Jungs. Papa brauchte wohl gerade was zum ficken... - da Mama nicht mehr wollte, da nahm sich der Papa halt den Sohn. War doch auch ganz einfach. Der Junge musste seine Hose runterziehen, sich übers Bett beugen und Papa stieß seinen Harten ins Arschloch und fickte... - Manu mochte das natürlich nicht, aber sich dagegen zu wehren, das hätte auch nicht viel daran geändert. Manu sollte es doch erfahren, wie ein Mann fickt... - Wie sein Papa in seinen gerade viel zu vollen Enddarm fickte, empfand er sogar was dabei. Das es eigentlich zwei unterschiedliche Dinge waren, die er bei diesen ersten Fick empfand, davon wußte er doch nichts. Die eine Empfindung die mochte er, aber erst viel, viel später liebte er sie. Wie er gefickt wurde, wuchs sein Penis. Und da er dabei auch übers Bett geschoben wurde, war es für ihn die gleiche Empfindung, als würde er wichsen. Sogar noch besser, denn da er sich ja nicht selber wichst, sondern die Reibung auf dem Bett war das gleiche.

Denn wodurch auch immer, Manu hat entdeckt, das man durch das Stoßen übers Bett auch wie bei einem Wichs zum Höhepunkt kommen kann. (Man kennt es als Humping) Die andere Empfindung, die er hatte, die kannte er noch gut aus seiner Zeit als kleiner Junge. War sein Darm besonders voll, spürt er wie die harte Kacke gegen den Schließmuskel drückt. Manu hat dann noch eine Zeit mit der Kacke quasi gespielt, in dem er die Kacke rein und raus presste, bis sie dann von alleine herauskam. - Wie sein Vater ins Arschloch fickt, war das Gefühl ähnlich als würde er kacken müssen. Das ihm deshalb auch etwas Kacke aus dem Arsch kam, als Papa ihn so heftig fickte, das war die schöne Empfindung dabei...

Jetzt war Manu auf einem Schiff. Auf diesem Schiff waren nur Flüchtlinge. Wie lange diese Überfahrt gehen wird, das wissen sie alle nicht. Sie hofften, wenn das Schiff wieder Land erreicht hat, das sie dort erst mal bleiben können. Jeder hat davon gehört, dass man den Flüchtlingen erst mal zu Essen und Trinken gibt und das sie dann in einer Unterkunft bleiben können. Was dann weiter mit ihnen geschieht, da hofften alle, dass es besser sein wird, als in ihrem Land, aus dem sie flüchten müssen. - Es war Nacht, als sie mit dem Fischerboot raus aufs Meer gefahren waren. Draußen war es dunkel, aber eben auch in diesem Loch im Bug des Schiffes. Manu konnte gerade nur die erkennen, die in der Nähe von ihm waren. Um sich etwas zu gönnen, wollte er schon sein Stoßen in etwas machen. Egal ob er dann im beisein der anderen zum Orgasmus kommt. Wie er sich so umschaute, wo er rein stoßen kann, fand sich aber nichts passendes. Wie er sich weiter umsieht, ob man es merken würde, wenn er sich wichst, da sieht er neben sich einen Mann. - Es gab da auch nicht wirklich etwas Ungewöhnliches an diesen Mann zu sehen. Der saß nur da... - wie die Zeit so voranschritt, bemerkt Manu etwas, was er sich ansehen mußte. Zunächst war ihm aufgefallen, dass der Mann immer eine Hand an seiner Hosenbeule hat. Dort wo die Hand war, gab es eine eindeutige Form. Die Form konnte nur die Wulst von einem Penis sein. Und dieser Penis war entweder recht groß, oder der Mann hat eine Erektion. Warum der Mann eine Latte hat, darüber machte sich Manu so seine Gedanken. Jetzt zu diesem Zeitpunkt, gab es doch eigentlich nichts, was dem Mann erregen konnte. Oder gab es da doch was? Manu sah sich weiterhin den Mann an. Und der, der war auch mehr in seinen eigenen Gedanken versunken, so dass er sich nicht im Klaren war, dass man ihn bei seinem Tun beobachtet. Je mehr der Mann sich an seiner Hose herum fummelt, war es für Manu eindeutig, der Mann wird sich bald richtig wichsen wollen. Manu gefiel es, dass da ein Mann ihm gegenüber sitzt, der sich ganz ordinär masturbiert. Wenn Manu das machen will, tat er es nur im Bett, wenn er alleine ist. Wichsen ist doch das schönste was man sich so als Junge vorstellt...

Manu erstaunte es, das andere neben dem Mann sich nicht dazu äußern. Sicher war jeder hier auf dem Schiff nur mit seinen eigenen Nöten und Gedanken beschäftigt, oder es traute sich keiner dem Mann zu sagen, dass er das besser nicht tun sollte. - Es achtete doch auch keiner darauf, dass der einen Harten in seiner Hose hat. Manu sah kurz zu seinem Vater. Der war eingeschlafen. Also wagte es Manu, sich ebenfalls an seine Hose zu fassen, um seinen Harten wieder der andere Mann zu wichsen. Wie Manu wieder rüber sah, da geschahen bei dem wieder andere erstaunliche Dinge. Manu sah es genau. Auf der Hose, wo der Schwanz darunter steht, und eine Beule macht, da wird der Stoff dunkel. Dann sieht es Manu, da rinnt etwas aus der Hose heraus. Der Mann pisst sich in die Hose. Doch das war es nicht nur alleine. Der Mann, der sich gerade selber im Klaren darüber ist, was er da macht, der schaut sich um. Sieht er das Manu ihn regelrecht anstarrt? Bei dem Mann ändert sich gerade der Gesichtsausdruck. Kein böser Blick, oder ähnliches. Manu meint zu sehen, dass der Mann sich zunächst merklich anstrengt. Manu kennt diesen Gesichtsausdruck. So schaut es aus, wenn jemand versucht mit Nachdruck seinen Darm zu leeren. - Hat das der Mann nun wirklich vor zu tun? Der Mann hebt sein Gesäß an und seine Gesichtszüge sind noch mehr von Anstrengung gezeichnet. - Und dann geschieht

es. Manu kann es kaum wirklich sehen, aber es scheint zu geschehen. Der Mann kackt sich in die Hose. Die Kacke die in die Hose geht, füllt sie recht schnell aus. Hätte der Mann nicht eine kurze Hose an, blieb es auch unsichtbar. So aber schiebt sich an den kurzen Beinabschlüssen etwas heraus. Die Masse wird größer und größer, und bald darauf fällt ein Teil davon auf dem Boden. - Der Mann hockt da und macht sich in die Hose. Und was nun? Nach dem der sich zunächst mit wirklicher Anstrengung in die Hose gekackt hat, so ist der jetzt wieder ganz bei etwas Anderen. Der sinkt zurück auf dem Boden, wodurch die Kacke platt gedrückt wird und noch mehr an den Beinen klebt. Nur das ist dem Mann egal. Er hat das erreicht, was er scheinbar so auch tun wollte. Denn das in die Hose machen, das hat ihn so erregt, dass er nun weiter an seinen Schwanz wichst. Da sitzt diese gestandene Mann unter all den anderen Männern, die doch alle an ganz was anders denken als sich erregen zu lassen. Die anderen neben diesen Mann, die schauen auch nicht hin, weil sie in ihren Gedanken ganz wo anders sind. Sie wollen endlich vom Schiff runter... - Der Mann hatte vielleicht auch erst diese Gedanken, was wird sein... - Um sich von den Gedanken an die Zukunft abzulecken, war ihm nur eines eingefallen. Die Minuten, wenn er sich wichst, die machen ihn frei... Also wichst er sich. Das er dabei auch noch in die Hose gemacht hat, das war nun mal nicht zu wirklich so gewollt. Oder doch? Vielleicht war auch das etwas, womit sich dieser Mann auf andere Gedanken bringen konnte. Hauptsache was anders tun und denken...

Manu sah sich alles an. Er war sogar selber erst mal froh, dass er seine traurigen Gedanken nicht mehr hat. Manu wußte doch, sie verließen ihre Heimat, weil dort schlimme Dinge geschehen. - Er sah diesen Mann, der sich mit eindeutigem Genuß masturbiert. Dem seine Erektion schien doch deshalb noch größer geworden zu sein, weil er sich in die Hose gemacht hat. Das in die Hose machen, das war Manu bisher doch immer nur passiert, weil sie doch schon seit Wochen auf der Flucht sind. Dort wo sie eine Rast machten, da gab es nie eine Toilette. Da er schon als kleiner Junge immer sehr oft in die Hose, bzw. auch ins Bett machte, war es für ihn normal. Wie sie eben nun auf der Flucht waren, da hat er sich noch sehr viel häufiger in die Hose gemacht. Mama schimpft nicht. Sie meinte nur, das Manu dann aber keine saubere bekommen kann, wie es gemacht wurde, wenn er als kleiner Junge so oft in die Hose machte. Jetzt müsse er halt selber darauf achten, das seine Hose nicht zu viel eingesaut wird, denn eine andere hätte er doch nicht dabei. - Manu weiß, diese Hose, die trägt er nicht nur schon seit vielen Wochen. Er hat sich so oft in die Hose gemacht, seitdem er sie sauber angezogen hatte, das die nicht nur total schmutzig ist. Sie stinkt... - Manu mag das! Und weil da nun dieser Mann auch in die Hose gemacht hat und sich wichst, da wollte er es auch machen. Manu schaute sich noch einmal um. Neben ihm sein Papa. Der schläft, die anderen in seiner Nähe, da sind die meisten auch eingenickt. Nur der Mann ihm gegenüber, der hockt da und wichst. Manu hebt sein Gesäß an und wartet einen Moment. Und wirklich. Langsam dehnt sich sein Poloch und es schiebt sich etwas dickes und Warmes heraus. Die Masse wird größer und größer. Manu spürt es genau wie sich in seiner Hose die Kacke ausbreitet. Zur selben Zeit wie er kackt, pinkelt er auch. Seine Hose wird nass und es rinnt sehr schnell aus ihr heraus. Zum Glück plätschert es nicht!

Manu schaut noch einmal zu dem Mann rüber. Der hat im Moment seine Augen geöffnet und schaut auf Manu. Sein Wichsen hat er nicht verlangsamt. Im Gegenteil. Der wird es erkennen, was Manu macht. Und er wird auch sehen, dass Manu das nicht nur mit Absicht macht, weil er nicht zu einer Toilette gehen kann. Sondern es ist auch zu sehen, dass Manu einen Steifen bekommt. Manu sieht, dass der Mann ihn ansieht und zustimmend nickt. Manu soll es machen, was der Mann bis gerade auch tat. Manu macht es. Hätte er ohnehin getan. Er packt sich an seine pitschnasse Schwanzbeule und drückt seinen Harten ab. Manu ist auch so sehr erregt, das es ihm fast gleichzeitig mit dem Mann zusammenkommt. Der Mann wirft seinen Kopf nach

hinten, und unterdrückt sicher ein lautes Stöhnen... und spritzt dabei in die Hose. Dann sackt er fast völlig in sich zusammen. Manu kommt es auch. Er merkt wie bei ihm der Saft in die Hose geschossen wird. Dem Flecken wird er sicherlich noch lange dort haben und ihn wieder auffrischen beim nächsten Wischen.

Das nun nicht nur Manu seine schmutzige Hose noch sehr lange anbehalten wird, das ist ihm und diesen anderen Mann sicherlich klar. Sie wissen doch nun mal nicht, wie lange sie noch auf dem Schiff bleiben müssen. Diese Nacht die schien nie enden zu wollen. Der Mann, der war wie alle anderen eingeschlafen. Auch Manu schlief erstaunlich ruhig. Seine eingesaute Hose, die hatte er bald vergessen. Nur eines, das hatte ihn anfangs noch gestört. Es stank sehr heftig in diesem Loch, in dem sie alle waren. War es bis gerade nur der tranige Gestank nach gammeligem Fisch und anderes, so war da nun wohl auch nicht nur der Geruch nach Pisse und Kacke dazu gekommen. Manu nahm an, das nicht nur er und sein Gegenüber sich in ihrer Not in die Hose gemacht haben. Wenn man sich nun mal nicht sehr viel bewegen kann, dann lässt man es halt laufen, wenn es nicht mehr anders geht. Manu hat gedacht, bevor er einschlief, dass es doch gar nicht schlimm ist in die Hose zu machen. Der Gestank nach Pisse und auch der von Kacke, der ist doch besser zu ertragen, als dieser penetrante Gestank auf diesem Schiff. Und außerdem, an das in die Hose machen ist er doch längst gewöhnt.

Manu wurde auf einmal recht unsanft geweckt. Erst vernahm Manu laute Geräusche. Dann packte ihm jemand an den Arm und riß ihn vom Boden hoch... - Das Schiff war noch in der Nacht in einen Hafen irgendwo in Italien geschleppt worden. Jetzt waren Leute von einer Hilfsorganisation dabei die Leute vom Schiff zu holen. Alle wurde in eine Halle getrieben. Dort wurde sie dann erst mal mit dem Nötigsten versorgt. Sie bekam zu Essen, zu Trinken und man gab ihm eine Decke. Damit setzten sich die Leute irgendwohin. Sie waren alle froh, dass sie endlich wieder an Land sind. Das Manu in diese Hektik gerade von seinem Vater getrennt worden war, das wurde ihm erst später klar. - Seit diesen Tag, da war nun Manu auf sich alleine gestellt. Was in den Tagen geschah, das hat Manu auch fast völlig aus seinen Erinnerungen gestrichen. So kann er sich auch kaum daran erinnern, wann er zum ersten Mal wieder richtig waschen gegangen war. Auch weiß er nicht, seit wann er dann wieder mal ordentliche Klamotten getragen hat. Und noch weniger kann er sich eigentlich auch nicht daran erinnern, was er tat, wenn er musste, wie er es tat. Es ist anzunehmen, das Manu sehr häufig in die Hose machte, weil eben nicht immer eine Toilette in der Nähe war, die er benutzen konnte. Wenn Manu mußte, wird es sich sicherlich fast immer daran erinnert haben, wie es dieser Mann da auf dem Schiff getan hat. Das war doch eine Sache, die der doch nicht nur getan hat, weil es kein Klo gab. Der hatte sich doch gewichst und Manu hatte es dann doch auch gemacht und es hatte ihm gefallen. - Das war nun immer sein Gedanke, wenn er musste. Auf dieser Flucht, die ihn bald nach Deutschland führte, da hatten sie alle nur selten Zeit und die Möglichkeit eine Toilette zu benutzen. Somit ist es normal sich ständig in die Hose zu machen.

Viele Wochen nach der Flucht aus der Heimat, da war Manu alleine ohne seine Eltern. Er wurde in einem Asylantenheim gebracht, wo nur Kinder sind, für die man noch versucht Angehörige zu finden. - Manu hat dann für sich selber entschieden, dass er nun sein Leben alleine weiterleben wird. Vor allem will er nun sein einstiges notgedrungene in die Hose machen, zu seinem Lustgewinn weitermachen. Für Manu war es doch längst zu etwas ganz normalen geworden sich immer und überall in die Hose zu machen, das er sich gar nicht mehr darum Gedanken macht, das man es nicht machen sollte. Gerade jetzt, wo er in diesen Flüchtlingsheim leben muss, da verkriecht er sich in sein Zimmer. In dem kleinen Zimmer, da sind dann auch nur die anderen Kids. Die ganz kleinen, die hocken zusammen und spielen. Er setzt sich auf sein

Bett und schaut sich seine Hose an. Das ist längst wieder eine alte Gammelhose. Manu spannt seine Muskeln an und macht sich in die Hose. Ist die Hose dann wieder nass und voll gekackt, massiert er sich seinen Schwanz, bis es ihm kommt. Ich will halt seinen Spaß haben. Danach rollt er sich in die Decke und schläft ein... - Wie es dann mit Manu weiterging, davon wußte lange niemand was von. An dieser Stelle, da wird jetzt noch von einem anderen Flüchtling berichtet werden. Mehr also in der Fortsetzung.